



## Urban Gardening und Vereinsarbeit

*Gärten gehören zum Mensch schon seit frühester Zeit und in allen Kulturen. Im frühen China bildeten herrschaftliche Gärten das Reich im Kleinen ab. Wie der Kaiser über das Reich herrschte, so formten die Hofgärtner den Garten nach ihrem Willen. Auch im Orient und im Abendland spielten Gärten von Anfang an eine wichtige Rolle. Schnell verbreiteten sich markante Gestaltungselemente aus den herrschaftlichen Gärten in die ganz persönliche Lebensumwelt in Stadt und Land. Nicht zuletzt begann die Menschheitsgeschichte in einem Nutzgarten. Noch vor wenigen Jahrzehnten war der Anbau von Nutzpflanzen zur Selbstversorgung notwendig und auch selbstverständlich – auch in der Stadt, soweit es Flächen dafür gab. Im Laufe der Zeit erschien der Anbau von eigenem Obst und Gemüse zunehmend als unmodern und überholt. Blaufichten signalisierten sichtbar für jedermann, dass man den Nutzgarten „nicht mehr nötig“ hatte. Viele Krautgartenflächen vor den Dörfern wurden aufgelöst. Heute genießen die erhalten gebliebenen Krautgärten wieder spürbare Nachfrage, auch von Zuwandererfamilien in der dritten oder vierten Generation.*



*In den tristesten Betonwüsten der Neubausiedlungen aus den 70er Jahren finden sich ebenso wie in neuen Wohnsiedlungen immer wieder schön und/oder nützlich begrünte Balkone. Wo Städte und Gemeinden zu wenig oder nur liebloses Grün planen, besetzen immer mehr Bürger Flächen, die von der Stadt sichtbar vernachlässigt wurden. Engagierte Verantwortliche in unseren Vereinen – nicht nur in der Stadt – nutzen den aktuellen Trend zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Gewinnung neuer Mitglieder.*